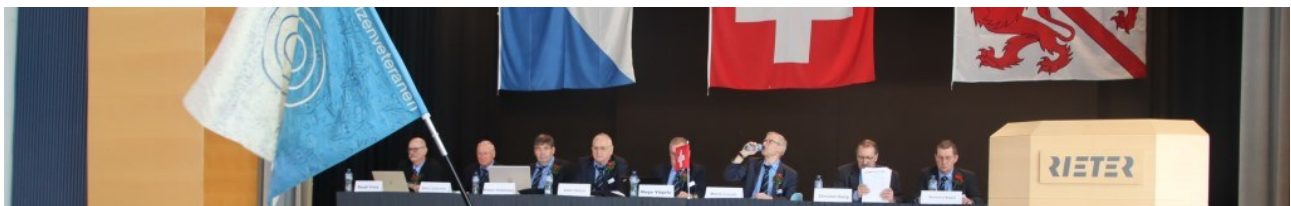


## Statutenrevision genehmigt und neue Gruppenmeisterschaft vorgestellt

### Kantonale Delegiertenversammlung der Zürcher Schützenveteranen

An der diesjährigen Delegiertenversammlung der Zürcher Schützenveteranen in Winterthur wurden Anpassungen bei den Statuten angenommen. Zugleich wurde ein Teil des Vorstandes im Amt bestätigt.



Roland Müller

Am Samstagnachmittag vom 8. März haben in Winterthur die 43 Delegierten, 23 stimmberechtigte Ehrengäste und -Präsidenten sowie viele weitere Gäste vom Kantonalverband der Zürcher Schützenveteranen getagt. In seinem Eröffnungsvotum war Kantonalpräsident Martin Landis einerseits über das sehr gelungene und erfolgreiche Eidgenössische Schützenfest der Veteranen in Langenthal und Melchnau voller Lob.



*Mit viel Engagement und Einsatz führte Verbandspräsident Martin Landis durch die Delegiertenversammlung.*

Doch andererseits zeigte er sich bezüglich der Entwicklung in der Gesellschaft besorgt: „Niemand hat mehr Zeit sich einzubringen für die Freiwilligenarbeit. Dabei gilt das Milizprinzip in der Schweiz als Grundpfeiler der staatspolitischen Ordnung, die uns die Schweiz auszeichnet, uns bis heute stark gemacht hat“. Aktuell sind im Kantonalverband bei 70 Ein- und 59 Austritten sowie 44 Todesfällen 1'469 Mitglieder (-43) erfasst, welche in 10 Regionalverbänden (Bezirke) organisiert sind. Davon sind deren 499 als Ehrenveteranen (über 80-jährig) ausgewiesen und somit von der Beitragspflicht befreit. Im vergangenen Jahr haben 470 Veteranen (-2) die Schweizerische Einzelkonkurrenz mit dem Gewehr und 82 (-14) mit der Pistole 50m geschossen. Beachtliche 692 haben im Kanton die schweizerische Veteranen Einzelmeisterschaft mit dem Gewehr 300m und der Pistole 25/50m geschossen. Beim Gewehr wurde ein Rückgang von deren 12 verzeichnet. Als Wehrmutstropfen wird der Rückgang mit der Pistole betrachtet. Auf 25m sind es deren 17 und auf 50m acht weniger.

#### Unbestrittene Statutarische Sachgeschäfte

Statutarisch musste auch ein Teil des Vorstandes mit Hugo Vögele, Kaspar Halde- mann, Christian Hosig, Claudio Gick, Bernhard Aepli, Ruedi Frick und Albert Rohrer für zwei weitere Jahre bestätigt werden. Bei den Revisoren wurde neu für den ausscheidenden Roland Greuter Daniela Janner – Büchel gewählt, sowie die beiden Paul Burgener und Werner Ade be- stätigt.



Die Verbandsrechnung schloss bei einem Ertrag von 24'200 Franken mit einem Auf- wandüberschuss von 13'430 Franken ab, wobei die Kosten für den Ständematch in Langenthal von 6'132 Franken vollständig übernommen worden sind. Um die Liquidität mittelfristig zu gewährleisten, werden im Verbandsvermögen die Rückstellungen aus dem Reinertrag des 2019 durchge- führten Eidgenössischen Schützenfest der Veteranen in Zürich im Umfang knapp 43'000 Franken aufgelöst. Im Budget für das laufende Jahr rechnet der Verband er- neut mit einem Fehlbetrag von über 5'570 Franken. Somit zeichnet sich Mittelfristig eine Beitragserhöhung ab, welche aktuell bei 25 Franken liegt und über die Bezirks- organisationen eingezogen wird.

#### Revidierte Statuten und neu eine Gruppenmeisterschaft

Zugleich haben die Mitglieder mit wenigen Gegenstimmen einigen Änderungen in den Statuten zugestimmt. Bereits im ver- gangenen Oktober sind die Änderungen

umfassend an der Präsidenten – und Ob- mann Konferenz diskutiert worden und er- hielten eine Zustimmung 22 zu 2 Stimmen. Neu wird die Zahl der zugeteilten Delegier- ten für die Bezirksverbände massiv redu- ziert. Zudem der Passus angepasst, dass die festgesetzte Zahl von Vorstandsmit- gliedern von 9 bis 11 gestrichen wird.

Die Veteranen - Matchmeisterschaft wurde abgeschafft und wird jetzt durch eine neue speziell auf die Veteranen aus- gerichtete Gruppenmeisterschaft ersetzt. Innerhalb der einzelnen Schiessvereine können die als Veteran erfassten Schüt- zen mit dem gewehr 300m und Pistole 50m jeweils eine Gruppe mit drei Teilneh- mern bilden. Die Waffenart kann innerhalb der Gruppen von jedem Teilnehmer frei gewählt werden. Es werden dabei drei Heimrunden à je 10 Schuss auf die A10 Scheibe im eigenen Stand geschossen werden. Der neue Wettkampf hat bereits Rückhalt gefunden. „Bis anhin haben sich 47 Gruppen aus 25 Vereinen für eine Teil- nahme mit dem Gewehr 300m und weitere 10 aus 7 Vereinen mit der Pistole 50m an- gemeldet“, führte Albert Rohner als neuer Chef Gruppenmeisterschaft im Kantonal- vorstand aus.

#### Ehrungen und Auszeichnungen

Zu einem grossen Höhepunkt wurde das Eidgenössische Veteranenschiessen in Langenthal und Melchnau. Dabei brillier- ten am Ständewettkampf die Zürcher Schützen mit der Pistole 50m, wo im Grup- penwettkampf mit 552 Punkten gar Gold gewonnen wurde. Zu diesem grossen Er- folg haben Reto Schlatter, Markus Bachar- ach, Sebastiano Pagano und Max Mühle- bach als Ersatzschütze beigetragen. Auf den weiteren Rängen folgten Solothurn mit 550 und Thurgau mit 540 Punkten.

Wer 10 Jahre der Veteranenvereinigung angehört hat und mit dem Jahrgang 1945 das 80. Lebensjahr erreicht hat wird zum Ehrenveteranen ernannt. In diesem Jahr kam diese Ehre 54 Veteranen zu, welche bereits an der Generalversammlung der Bezirksverbände die entsprechend Urkunde erhalten hatten.



*Das Siegerteam Pistole 50m am Ständematch in Langenthal mit Pagano Sebastiano, Reto Schlatter Markus Bacharach und Max Mühlebach (vlnr) wurde geehrt.*

### Grussworte der Ehrengäste

Stadtpräsident Michael Künzle fand in seinem Grusswort für die Schützen durchaus freundliche Worte. In den Kreisen der Schützen ist die Gesellschaft und auch die Welt noch in Ordnung.



*Der Winterthurer Stadtpräsident Michael*

*Künzle zeigte sich erfreut, dass die Veteranen Winterthur als Tagungsort ausgewählt haben.*

Aus dem Wallis reiste Zentralpräsident Beat Abgottspon (Staldenried VS) an. „Der Zürcher Verband als zweitgrösster im nationalen Dachverband ist sehr wichtig. Denn er liefert und stellt zwei Mitglieder im Zentralvorstand“, führte Abgottspon aus.



*Zentralpräsident Beat Abgottspon sieht die Veteranen bezüglich Zusammenhalt und Kameradschaft im und neben dem Schiesstand als Vorbild für alle Schützen.*

Er machte zugleich deutlich, dass auch die Veteranen alles daran setzen, um dem herrschenden Gegenwind entgegen zu wirken. Auch er sprach von einem sehr erfolgreichen und grossartigen Schützenfest in Langental mit 5'100 Teilnehmern. Zugleich machte er auch deutlich, dass die Veteranen sich nicht nur zum Schiessen sondern auch zur Pflege der Kameradschaft pflegen. „Dabei ist die Schützenstube ebenfalls sehr wichtig, wo die Kameradschaft gepflegt werden kann. Hier haben die Veteranen gar Vorbildcharakter“, rief er in Erinnerung.

**«Uns zur Freude, der Jugend zum Vorbild»**, Zitat von Zentralpräsident Beat Abgottspon.

In seinem Grusswort kam Regierungsrat und Sicherheitsdirektor Mario Fehr ebenfalls auf die zunehmende Schwierigkeit zu sprechen, um genügend Freiwillige zu finden. „Bei uns im Regierungsrat erfüllen fünf Mitglieder die Voraussetzung, um Veteran zu sein“, rief er diesbezüglich in Erinnerung. Zugleich sprach er aber von einer grossen Vorbildrolle der Schützen, welche in der Politik aber fehlt. Zugleich machte er mit Blick auf die allgemeine Bedrohungslage aber deutlich, dass die Armee nicht zum Spielball für politische Auseinandersetzungen werden es. „Es ist ernster geworden und eine richtige Ausrichtung der Armee ist nötig“, sagte Fehr. Hier sieht er bei der jungen Generation einen Gesinnungswandel.



*Für Regierungsrat Mario Fehr sind nun politische Machtspiele rund um die Armee fehl am Platz.*

Die Jungschützenkurse sind wieder mehr gefragt, denn das Schiessen ist die Grundlage und die Basis für eine starke Armee. Deshalb ist es für ihn sehr wichtig, dass man den Jugendlichen in den Vereinen sehr Sorge tragen muss.

**«Schiessen ist Vielfalt, Stärke und Sicherheit»**, Mario Fehr, Regierungsrat



*Fahnenziehung*



**Kantonverband  
Zürcher Schützenveteranen**

[www.kzsv.ch](http://www.kzsv.ch)